



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Zwischenbericht

Quartal 1/2003



GRUPPE DEUTSCHE BÖRSE: WICHTIGE KENNZAHLEN

		31. März 2003	Quartal zum 31. März 2002	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	Mio. €	350,5	204,9	
Nettoinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	26,7	–	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	126,1	87,4	
Ergebnis nach DVFA/SG	Mio. €	69,8	64,6	
Konzern-Kapitalflussrechnung				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	83,6	72,4	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	184,6	–55,1	
Konzernbilanz (zum 30. März)				
Eigenkapital	Mio. €	2.221,9	1.621,9	
Bilanzsumme	Mio. €	8.736,2	2.126,4	
Kennzahlen des Geschäfts				
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	€	0,62	0,63	
Cashflow je Aktie nach DVFA/SG	€	1,20	0,74	
Kennzahlen der Märkte				
Xetra				
Zahl der Transaktionen	T	17.431	13.033	
Orderbuchumsatz	Mio. €	187.915	241.677	
Teilnehmer (am 31. März)		329	408	
Parkett				
Zahl der Transaktionen	T	15.388	25.006	
Orderbuchumsatz	Mio. €	33.586	44.407	
Eurex				
Zahl der gehandelten Kontrakte	T	265.013	185.208	
Teilnehmer (am 31. März)		414	427	
Clearstream				
Zahl der Transaktionen	national	Mio.	16,6	16,0
	international	Mio.	4,1	4,2
Kunden-Wertpapierdepots (am 31. März)	national	Mrd. €	4.048	4.633
	international	Mrd. €	2.798	2.799
Deutsche Börse Aktienkurs¹⁾				
Eröffnungskurs ²⁾	€	38,16	42,55	
Höchster Kurs	€	38,55	51,51	
Niedrigster Kurs	€	31,61	40,45	
Schlusskurs	€	35,33	47,15	

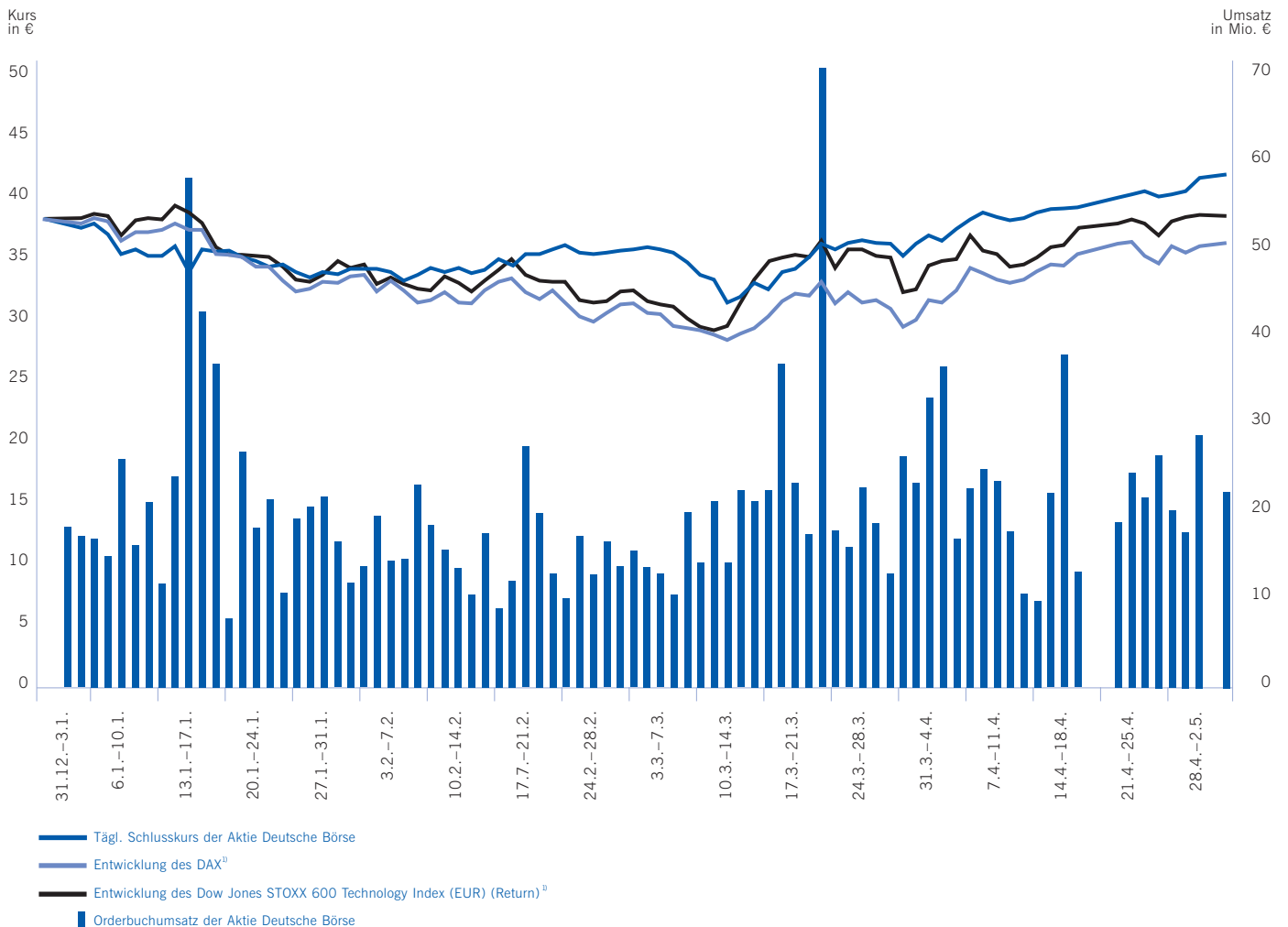
¹⁾ Xetra-Intraday-Daten

²⁾ Schlusskurs des Vorhandelstages

Geschäftsverlauf zeigt starken Anstieg von Umsatz und EBIT

- Nach der Erstkonsolidierung der Clearstream International S.A. sind die Umsatzerlöse und Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft der Gruppe Deutsche Börse mit 377,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal um 84 Prozent gestiegen (Q1/2002: 204,9 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 126,1 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 44 Prozent gestiegen (Q1/2002: 87,4 Mio. €).
- Das Zwischenergebnis je Aktie nach DVFA/SG belief sich auf 0,62 € bei durchschnittlich 111,8 Mio. Aktien (Q1/2002: 0,63 € bei 102,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie nach DVFA/SG ist mit 1,20 € um 62 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen (Q1/2002: 0,74 €).
- Durchschnittlicher Orderbuchumsatz der Aktie Deutsche Börse stieg auf 19,6 Mio. € pro Tag (Q1/2002: 5,8 Mio. €).

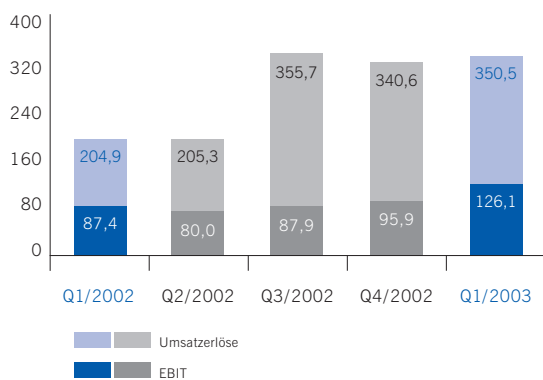
Die Aktie der Deutsche Börse AG entwickelte sich im ersten Quartal besser als ihre Referenzindizes DAX und Dow Jones STOXX 600 Technology.



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs des 31. Dezember 2002

Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen

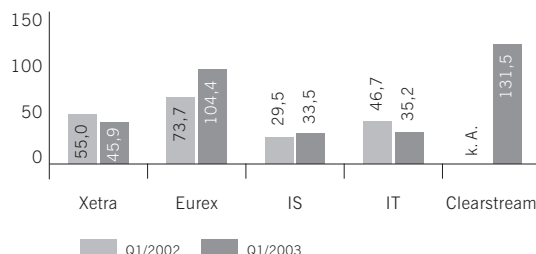
- Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind inklusive der voll konsolidierten Ergebnisse von Clearstream International um 71 Prozent auf 350,5 Mio. € gestiegen (Q1/2002: 204,9 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Umsätze von Clearstream International in Höhe von 131,5 Mio. € sind die Umsatzerlöse der Gruppe gegenüber dem Vorjahresquartal um 7 Prozent auf 219,0 Mio. € gestiegen.
- Das EBIT der Gruppe Deutsche Börse beträgt 126,1 Mio. € und ist gegenüber Q1/2002, in dem das Ergebnis aus der damals 50-prozentigen Beteiligung an Clearstream konsolidiert wurde, um 44 Prozent gestiegen (Q1/2002: 87,4 Mio. €).



Umsatzerlöse nach Segmenten

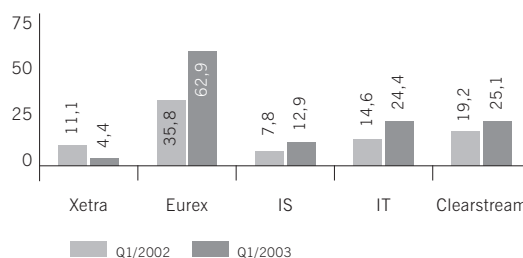
- Die Umsatzerlöse des Segments Xetra sanken um 17 Prozent auf 45,9 Mio. € (Q1/2002: 55,0 Mio. €). Während die mit dem Handelssystem Xetra erzielten Umsätze in etwa konstant blieben – höhere Zahl an Trades und niedrigeres Durchschnittsvolumen pro Trade hielten sich die Waage –, war der Umsatzrückgang im Parketthandel nicht aufzufangen.
- Das Segment Eurex erzielte die höchsten Zuwächse bei den Umsatzerlösen innerhalb der Gruppe: Mit 104,4 Mio. € lagen die Erlöse erneut deutlich (plus 42 Prozent) über dem Vergleichsquartal im Vorjahr (73,7 Mio. €).
- Die Umsatzerlöse im Segment Information Services (vormals Information Products) haben um 14 Prozent auf 33,5 Mio. € zugenommen (Q1/2002: 29,5 Mio. €).
- Die Umsatzerlöse im Segment Information Technology (IT) sind um 25 Prozent zurückgegangen. Die externen Erlöse sind u.a. aufgrund von Konsolidierungseffekten durch die Übernahme von Clearstream – vormals externe Erlöse in Höhe von 4,4 Mio. € werden nunmehr intern verbucht – um 11,5 Mio. € gesunken.

- Die Brutto-Umsatzerlöse aus dem Kommissionsgeschäft von Clearstream in Höhe von 131,5 Mio. € werden erstmals im Quartalsbericht der Gruppe Deutsche Börse erfasst. Sie stellen rund 38 Prozent der externen Umsatzerlöse der Gruppe dar.



EBIT nach Segmenten

- Im Segment Xetra ging das EBIT auf 4,4 Mio. € zurück (Q1/2002: 11,1 Mio. €). Gründe hierfür sind neben geringeren Umsatzerlösen die Investitionen in den Aufbau der zentralen Gegenpartei (CCP) für den Kassamarkt. Durch striktes Kostenmanagement sind die Kosten der beeinflussbaren Posten um 6,9 Mio. € gesunken.
- Das EBIT des Segments Eurex stieg um 76 Prozent auf 62,9 Mio. € (Q1/2002: 35,8 Mio. €). Skaleneffekte machten sich besonders bemerkbar, sodass der Umsatzanstieg direkt in einem höheren EBIT resultierte.
- Auch das Segment Information Services (IS) konnte durch Skaleneffekte bei den Stückkosten und geringere Projektkosten den Umsatzanstieg auf das EBIT übertragen – das Ergebnis stieg um 65 Prozent auf 12,9 Mio. € (Q1/2002: 7,8 Mio. €).
- Straffes Kostenmanagement führte im Segment IT trotz niedrigerer Erlöse zu einem Anstieg des EBIT um 79 Prozent auf 24,4 Mio. € (Q1/2002: 13,6 Mio. € inklusive Xlaunch).
- Das EBIT des Segments Clearstream belief sich nach der Goodwill-Abschreibung in Höhe von 15,2 Mio. € auf 25,1 Mio. € (Q1/2002: 19,2 Mio. € aus der 50-prozentigen „at equity“-Beteiligung).



Xetra: Kostenmanagement lässt Kosten stark zurückgehen

- Der Umsatz des Segments Xetra hat in Q1/2003 um 9,1 Mio. € auf 45,9 Mio. € abgenommen (Q1/2002: 55,0 Mio. €).
- Die Kosten sind durch Kostenmanagement um 6,9 Mio. € gesunken.
- Das EBIT ist um 6,7 Mio. € auf 4,4 Mio. € (Q1/2002: 11,1 Mio. €) zurückgegangen.

Die Aktivität im elektronischen Orderbuch Xetra hat weiter zugenommen: Die Zahl der Transaktionen lag mit 17,4 Mio. Trades um 34 Prozent über der Vorjahreszahl (Q1/2002: 13,0 Mio.). Besonders im Monat März war die Zahl der Trades signifikant höher, u.a. aufgrund der Kapitalmaßnahmen verschiedener Emittenten, aber auch in Folge einer Reaktion auf die weltpolitische Situation. Das durchschnittliche Volumen einer Order ging, bedingt durch niedrige Indexstände, dagegen zurück. Aufgrund des teilweise volumenabhängigen Gebührenmodells fiel damit auch der Umsatz, den die Deutsche Börse durchschnittlich pro Order erzielt. Die höhere Zahl der Trades konnte das geringere Volumen jedoch fast ausgleichen. Mit 31,0 Mio. € hat das Handelssystem Xetra 68 Prozent zum Umsatz des Segments beigetragen (Q1/2002: 32,1 Mio. €).

Zugleich hat die Zahl der Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel um 38 Prozent auf 5,7 Mio. abgenommen (Q1/2002: 9,2 Mio.). Entsprechend geringer fielen die Umsatzerlöse aus: Xontro trägt mit 10,7 Mio. € 23 Prozent zum Umsatz des Segments bei (Q1/2002: 17,6 Mio. €).

Der Orderbuchumsatz im XTF-Segment lag in Q1/2003 bei 9,3 Mrd. € und damit um 11 Prozent unter dem Vorjahresquartal (Q1/2002: 10,3 Mrd. €). Dennoch konnte das XTF-Segment mit 50 Prozent Marktanteil die Marktführerschaft im europäischen Wettbewerb zurückerobern. Großen Anteil hieran hatte der erstmals gemeinsame Auftritt von Xetra und Eurex bei der Zielgruppe der institutionellen Investoren, die mit den Exchange Traded Funds effiziente Instrumente für ihr Cash Management einsetzen können. Hauptumsatztreiber blieben Produkte auf den DAX® mit 4,0 Mrd. € und den Dow Jones EURO STOXX 50SM mit 4,5 Mrd. € Umsatz.

Die Internationalisierung von Xetra ist weiter vorgekommen: Teilnehmer der Budapest Stock Exchange (BSE) können sich künftig direkt an Xetra anbinden. Die BSE tritt dabei als Multi-Member-Frontend-Provider auf, der für seine Handelsteilnehmer die erforderliche technische Infrastruktur sowie das bestehende Netzwerk zur Verfügung stellt. Mit den ersten ungarischen Marktteilnehmern wird Ende des zweiten Quartals gerechnet.

Wertpapierhandel auf Xetra und im Frankfurter Parketthandel

in Tausend

	Xetra-Transaktionen		Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel	
	2003	2002	2003	2002
Januar	5.884	4.577	2.061	3.356
Februar	4.867	4.152	1.648	2.838
März	6.680	4.304	2.032	3.040
Gesamt Q1	17.431	13.033	5.741	9.234

Eurex: Erneut Rekordumsätze im Terminmarkt

- Eurex setzt zweistelligen Wachstumskurs fort: Umsatzerlöse sind um 42 Prozent auf 104,4 Mio. € (Q1/2002: 73,7 Mio. €) gestiegen.
- Das EBIT lag mit 62,9 Mio. € um 76 Prozent über dem Vorjahreswert (Q1/2002: 35,8 Mio. €).
- Die EBIT-Marge steigt dank Skaleneffekten auf 60 Prozent (Q1/2002: 49 Prozent).

Die Terminbörse Eurex erzielte im ersten Quartal 2003 einen neuen Umsatzrekord: 265,0 Mio. Kontrakte bedeuten eine Steigerung zum Vorjahr um 43 Prozent (Q1/2002: 185,2 Mio.). Das Open Interest belief sich auf 148,7 Mio. Kontrakte, ein Plus von 40 Prozent (Q1/2002: 106,2 Mio.). Im ersten Quartal 2003 hat Eurex mehr Kontrakte umgesetzt als im gesamten Jahr 1998 mit 248 Mio. Der Monat März war mit einem Volumen von 106,3 Mio. Kontrakten der bislang umsatzstärkste in der Eurex-Geschichte – das Volumen lag um 22 Prozent über dem bis dato stärksten Monat Oktober 2002 mit 86,6 Mio. Am 19. März erreichte Eurex zudem mit 8,2 Mio. Kontrakten einen neuen Tagesumsatzrekord (Vorjahresrekord am 24. Juli 2002: 6,1 Mio. Kontrakte). Damit zeigte sich, dass das Eurex-Marktmodell sowie das konkurrenzlose Preis-Leistungs-Verhältnis weiterhin an Attraktivität im Markt gewinnt.

Den stärksten Zuwachs verzeichnete Eurex im Bereich der Indexprodukte (plus 86 Prozent); Kapitalmarktprodukte wuchsen um 38 Prozent, Aktienprodukte um 12 Prozent. Bei den Indexprodukten waren Kontrakte auf DAX und Dow Jones EURO STOXX 50 am erfolgreichsten, bei den Kapitalmarktprodukten die Bund-Futures. Erfahrungen, Produktkenntnis und Vertrauen begründen das Interesse der Investoren in diese schon lange etablierten Produkte.

Eurex Bonds, die vollelektronische Plattform für den außerbörslichen Handel von Rentenpapieren, hat sich ebenfalls sehr dynamisch entwickelt: Das Handelsvolumen stieg um 81 Prozent auf 44,4 Mrd. € (Q1/2002: 24,5 Mrd. €). Gründe hierfür liegen in dem konsequenten Ausbau der

Produktpalette, der intensiven Betreuung und Marketingaktivitäten im Segment sowie dem Wachstum des Fixed-Income-Marktes insgesamt. Eurex Repo, der europäische Marktplatz für den Repo-Handel (Sales and Repurchase Agreements), konnte das Handelsvolumen binnen Jahresfrist auf 7,2 Mrd. € im ersten Quartal 2003 verfünffachen (Q1/2002: 1,4 Mrd. €).

Michael McErlean, bislang Global Co-Head Futures Services bei Goldman Sachs, wird das US-Managementteam von Eurex bei dem geplanten Aufbau einer US-Börse verstärken. Die neue Börse soll unter amerikanischer Regulierung stehen und den Handel mit Derivaten auf US-Zins-, Index- und Aktienprodukte im Jahr 2004 starten.

Steigendes Kontraktvolumen bei Eurex

in Tausend Kontrakten

	31. März 2003	Quartal zum 31. März 2002	Veränderung in %
Aktienprodukte	41.921	37.336	12,3
Indexprodukte	73.697	39.514	86,5
Kapitalmarktprodukte	149.395	108.358	37,9
Gesamt	265.013	185.208	43,1

Information Services: Stabile Umsätze in rezessivem Umfeld

Seit Beginn des Jahres 2003 heißt das Segment Information Services. Das Angebotsspektrum bleibt unverändert: Informationen und Dienstleistungen zu den Daten der Finanzmärkte.

- Die Umsatzerlöse des Segments sind um 14 Prozent auf 33,5 Mio. € gewachsen (Q1/2002: 29,5 Mio. €). Hiervon entfielen 2,4 Mio. € auf das Joint Venture Infobolsa, an dem die Deutsche Börse mit 50 Prozent beteiligt ist und das erstmals voll konsolidiert wurde.
- Das EBIT nahm dank günstiger Entwicklung der Stückkosten und geringeren Projektkosten um 65 Prozent auf 12,9 Mio. € zu (Q1/2002: 7,8 Mio. €).
- Die EBIT-Marge beträgt 39 Prozent (Q1/2002: 26 Prozent).

Gegen den allgemeinen Trend im Bereich Kursvermarktung konnte Information Services die Umsatzerlöse (ohne Berücksichtigung von Infobolsa) stabil halten. Grund hierfür ist die diversifizierte Produktpalette mit Erlösen aus den Bereichen Kassa, Termin, Indizes und Fixed Income. So sind z.B. in Q1/2003 aufgrund der hohen Volatilität im Markt die Erlöse aus dem Index-Lizenzgeschäft um 30 Prozent gestiegen.

Obwohl immer größere Datenmengen verteilt werden, sind die Kosten stabil geblieben. Information Services profitierte von der Skalierbarkeit der Systeme, die auf Datenzuwachs eingerichtet sind – allen voran das zentrale Verteilsystem CEF (Consolidated Exchange Feed). Zudem fielen in Q1/2003 relativ geringe Projektkosten für CEF-System-Releases an, nachdem Release 1.8 im Januar abgeschlossen wurde.

Information Technology: Intensives Kostenmanagement verbessert EBIT-Marge

Seit Q1/2003 umfasst das Segment Information Technology (IT) die Aktivitäten von Deutsche Börse Systems, entory, Clearstream TEC und Xlaunch.

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT sind um 25 Prozent auf 35,2 Mio. € gesunken (Q1/2002: 46,7 Mio. €).
- Durch Kostenreduktionen ist das EBIT um 79 Prozent auf 24,4 Mio. € gestiegen (Q1/2002: 13,6 Mio. €).
- Die EBIT-Marge steigt auf 28 Prozent (Q1/2002: 14 Prozent).

Durch die Konsolidierung von Clearstream seit dem zweiten Halbjahr 2002 werden vormals externe Erlöse in Höhe von 4,4 Mio. € nunmehr als interne Erlöse geführt – diese sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,7 Mio. € auf 48,8 Mio. € gestiegen (Q1/2002: 48,1 Mio. €). Zudem führte der starke Rückgang der Handelsaktivität im Parketthandel zu Mindereinnahmen aus dem Betrieb des Systems Xontro in Höhe von 1,9 Mio. €. Hoher Kostendruck und geringe Investitionsbereitschaft im Markt für IT-Dienstleistungen in der Finanzindustrie belasteten das Geschäft von entory nach wie vor. Dennoch hat sich entory im Wettbewerbsvergleich behauptet und wird seine starke Marktposition ausspielen können, sobald der Markt wieder anzieht.

Die Kosten im IT-Segment wurden umfassend reduziert, insbesondere bei der Beauftragung externer Dienstleister. Viele Aufgaben konnten im Zuge der Integration von Clearstream nunmehr intern übernommen werden, was zu erheblichen Synergieeffekten führte. Auch Entwicklungs- und EDV-Betriebskosten konnten weiter gesenkt werden. Unter dem Strich führte dies zu einer deutlichen Steigerung von EBIT und EBIT-Marge.

Clearstream: Effizienzprogramm und Synergien aus der Integration erfolgreich trotz schwachem Marktumfeld

- Die Provisionserträge sanken aufgrund niedrigerer Aktienkurse und der Internalisierung von Erlösen, die zuvor als externe Erlöse ausgewiesen wurden, um 16 Prozent auf 131,5 Mio. € (Q1/2002: 156,5 Mio. €, ohne Umsätze mit Xetra, die entkonsolidiert wurden).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen um 21 Prozent auf 26,7 Mio. € (Q1/2002: 33,6 Mio. €) zurück, bedingt im Wesentlichen durch niedrigere US-Dollar- und Euro-Tagesgeldsätze.
- Die Kosten sanken um 20,1 Mio. € bzw. 13 Prozent auf 134,9 Mio. € (Q1/2002: 155,0 Mio. €).
- Das EBIT belief sich auf 25,1 Mio. € abzüglich Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte in Höhe von 15,2 Mio. € (Q1/2002: der 50-prozentige, „at equity“ bewertete Anteil betrug 19,2 Mio. €).

Die Gesamtzahl der Abwicklungstransaktionen stieg im Jahresvergleich um 2 Prozent. Allerdings gingen die Umsatzerlöse aufgrund des im Vergleich zum US-Dollar um 25 Prozent stärkeren Euros zurück. Durch die Vollkonsolidierung des Ergebnisses von Clearstream entfiel darüber hinaus für das erste Quartal 2003 der Anteil der externen Umsatzerlöse aus der Abwicklung von Xetra-Trades.

Im Custody-Geschäft sank der für die Umsatzerlöse maßgebliche Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 6,8 Bio. €. Der Rückgang der Inventarwerte war auf dem deutschen Markt besonders ausgeprägt: Der niedrige Marktwert der DAX-Unternehmen führte zu einem Rückgang des Gegenwerts der verwahrten deutschen Aktien und somit auch der Umsatzerlöse.

Der durchschnittliche Kassenbestand reduzierte sich von 3,2 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €, bedingt durch die Verschlechterung der allgemeinen Marktbedingungen in Verbindung mit einem stetigen Rückgang der Euro- und US-Dollar-Zinssätze. Die durchschnittlichen Zinssätze auf Barguthaben fielen von 3,4 Prozent im ersten Quartal 2002 auf 2,7 Prozent im ersten Quartal 2003.

Clearstreams Programm zur Steigerung der operativen Effizienz war weiterhin erfolgreich: Die Kosten für externe Dienstleister und Verwaltung gingen deutlich zurück. In Verbindung mit Kostensynergien aus der Integration führte dies zu einem 13-prozentigen Kostenrückgang (20,1 Mio. €).

Durchschnittlicher Kassenbestand und Wert der verwahrten Wertpapiere

in Mrd. €

	Q1 2003	Q1 2002
Durchschnittlicher Kassenbestand	3.190	3.714
Wert der verwahrten Wertpapiere	6.846	7.433
Clearstream Banking S.A., international	2.548	2.565
Clearstream Banking AG, international	250	235
Clearstream Banking AG, Inland	4.048	4.633

Transaktionen

in Mio.

	Q1 2003	Q1 2002
Clearstream Banking S.A., international	3,3	3,0
Clearstream Banking AG, international	0,8	1,2
Clearstream Banking AG, domestic	16,6	16,0

KONZERNBILANZ zum 31. März 2003

	31. März 2003 Mio. €	31. Dez. 2002 Mio. €	31. März 2002 Mio. €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.663,2	1.696,4	298,1
Sachanlagen	333,2	320,9	53,1
Finanzanlagen	412,1	639,1	433,3
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	23,6	22,0	13,1
	2.432,1	2.678,4	797,6
Umlaufvermögen			
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	5.627,8	3.085,0	0
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	272,3	229,0	171,0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	307,5
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	85,2	303,7	178,5
Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben	318,8	248,1	671,8
	6.304,1	3.865,8	1.328,8
Summe Aktiva	8.736,2	6.544,2	2.126,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	111,8	111,8	102,8
Kapitalrücklage	1.330,2	1.330,2	945,5
Gesetzliche Gewinnrücklage und andere Gewinnrücklagen	631,2	631,2	444,6
Neubewertungsrücklage	8,9	9,0	4,4
Bilanzgewinn	139,8	70,0	124,6
	2.221,9	2.152,2	1.621,9
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13,5	23,1	6,3
Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65,4	64,5	32,5
Passive latente Steuern	99,6	99,3	51,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	38,5	37,9	26,3
	203,5	201,7	110,6
Kurzfristige Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	151,0	124,1	54,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	27,0	28,6	25,2
	178,0	152,7	79,8
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	7,7	9,2	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,4	8,3	17,7
	15,1	17,5	17,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	5.537,8	3.257,9	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,1	0	5,4
Sonstige Commercial Paper	312,5	288,1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,1	122,9	39,2
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,8	6,2	15,3
Bardepots der Eurex-Teilnehmer	52,5	217,2	178,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	81,4	104,7	51,7
	6.104,2	3.997,0	290,1
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.500,8	4.368,9	498,2
Summe Passiva	8.736,2	6.544,2	2.126,4

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2003

	31. März 2003	Quartal zum 31. März 2002
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	350,5	204,9
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	26,7	–
Aktivierete Eigenleistungen	14,5	14,0
Sonstige betriebliche Erträge	14,0	16,5
	405,7	235,4
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	–29,5	–
Personalaufwand	–77,2	–39,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen	–45,0	–22,1
Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	–16,0	–1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–111,5	–104,7
Erträge aus Beteiligungen	0	19,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–0,4	–0,8
Ergebnis von Zinsen und Steuern (EBIT)	126,1	87,4
Finanzergebnis	0,7	7,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	126,8	95,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–57,0	–30,5
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis	0	0,1
Periodenüberschuss und Ergebnis nach DVFA/SG	69,8	64,6
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (€)	0,62	0,63

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2003

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Periodenüberschuss abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	69,8	64,5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	61,4	23,9
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen	1,5	1,3
Latente Ertragssteuererträge bzw. -aufwendungen	0,3	3,5
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	1,2	-17,1
Cashflow nach DVFA/SG	134,2	76,1
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-51,9	-3,7
Verlust (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,3	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	83,6	72,4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-41,5	-16,7
Auszahlungen für Investitionen in Tochtergesellschaften	0	-38,4
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-34,0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	260,1	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	184,6	-55,1
Nettozufluss/(-abfluss) von anderen Gesellschaftern	-9,7	0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	23,2	0
Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	-1,5	-90,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12,0	-90,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	280,2	-72,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ¹⁾	104,8	1.062,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode¹⁾	385,0	989,3
Cashflow je Aktie nach DVFA/SG (€)	1,20	0,74
Erhaltene Zinsen und Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,9	17,0
Gezahlte Zinsen	-9,3	-9,4
Ertragsteuerzahlungen	-29,8	0,7

¹⁾ Ohne Bardepots der Eurex-Teilnehmer

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2003

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Bilanz zum 1. Januar	111,8	102,8
Bilanz zum 31. März	111,8	102,8
Kapitalrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	1.330,2	945,5
Bilanz zum 31. März	1.330,2	945,5
Gewinnrücklagen		
Bilanz zum 1. Januar	631,2	446,3
Änderungen aus latenten Steuern	0	-1,0
Bewertung Zinsswaps	0	3,8
Neutraler Anteil aus Equity-Bewertung	0	-4,5
Bilanz zum 31. März	631,2	444,6
Neubewertungsrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	9,0	5,7
Neubewertung der Finanzanlagen	-0,1	-1,3
Bilanz zum 31. März	8,9	4,4
Bilanzgewinn		
Bilanz zum 1. Januar	70,0	60,0
Periodenüberschuss	69,8	64,5
Anteil anderer Gesellschafter	0	0,1
Bilanz zum 31. März	139,8	124,6
Eigenkapital zum 31. März	2.221,9	1.621,9

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2003 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag im vierten Quartal niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper

Am 31. März 2003 hatte die Deutsche Börse ausstehende Commercial Paper in Höhe von 312,5 Mio. €. Sämtliche Commercial Paper waren zu diesem Zeitpunkt in weniger als neun Monaten fällig.

5. Dividenden

Weder im 1. Quartal 2003 noch im 1. Quartal 2002 wurden Dividenden ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung, die am 14. Mai 2003 stattfinden wird, vorgeschlagen, eine Dividende von 0,44 € pro Aktie (2002: 0,36 € pro Aktie) an die am 15. Mai 2003 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre auszuschütten.

6. Segmentberichterstattung

In der folgenden Analyse nach Segmenten beinhaltet das Segment Information Technology die Beträge, die vorher den Segmenten Systems und Xlaunch zugeordnet waren. Des Weiteren werden in diesem Segment die Clearstream TEC- und die entory-Aktivitäten zusammengefasst. Innerhalb des Segments IT wurde die Preisstellung an die Segmente Xetra und IS vereinheitlicht. Dies führte in diesen beiden Segmenten zu einer verringerten Kostenbasis von insgesamt 6,1 Mio. €. Das Geschäftsfeld Integriertes Aktienbuch (IAB) wurde aus Information Technology ausgegliedert und in die Firma Deutsche Börse Computershare GmbH (DBCS) eingebracht. Die DBCS wird aufgrund des neuen, erweiterten Geschäftsmodells dem Segment Xetra zugeordnet. Das Segment Corporate Services wurde um die entsprechenden Aktivitäten in den erworbenen entory- und Clearstream-Teilkonzernen erweitert. Für das Segment Clearstream werden keine Vergleichszahlen aus dem Jahr 2002 aufgeführt, da Clearstream bis Juli 2002 nicht konsolidiert wurde. Das Segment Information Services wurde früher als Information Products berichtet.

Umsatzerlöse

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Xetra	45,9	55,0
Eurex	104,4	73,7
Information Services	33,5	29,5
Clearstream	131,5	–
Information Technology	35,2	46,7
Summe Umsatzerlöse	350,5	204,9
Interne Umsatzerlöse Information Technology	48,8	48,1
Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)		
Custody	84,8	–
Settlement	34,0	–
Sonstige	21,2	–
Konsolidierungsanpassung	–8,5	–
Summe	131,5	–

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Bruttozinserträge	45,2	–
Zinsaufwendungen	–18,5	–
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	26,7	–

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Xetra	4,4	11,1
Eurex	62,9	35,8
Information Services	12,9	7,8
Clearstream	25,1	–
Information Technology	24,4	13,6
Settlement ¹⁾	–	19,2
Corporate Services	–3,6	–0,1
Summe EBIT	126,1	87,4

¹⁾ Einschließlich Erträge aus der 50-prozentigen Beteiligung von Clearstream International S.A. und Dividende aus der Beteiligung an Cedel International S.A.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Xetra	5,1	11,1
Eurex	64,3	36,9
Information Services	12,9	7,8
Clearstream	25,2	–
Information Technology	24,6	13,7
Settlement ¹⁾	–	19,2
Corporate Services	–5,3	6,3
Summe EBT	126,8	95,0

¹⁾ Einschließlich Erträge aus der 50-prozentigen Beteiligung von Clearstream International S.A. und Dividende aus der Beteiligung an Cedel International S.A.

Investitionen (ohne Finanzanlagen)

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Xetra	1,2	5,4
Eurex	4,7	5,9
Information Services	0,1	2,6
Clearstream	5,8	–
Information Technology	6,8	2,2
Corporate Services	22,9	0,6
Summe Investitionen	41,5	16,7

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Xetra	8,5	8,4
Eurex	4,8	3,3
Information Services	2,7	2,0
Clearstream	13,1	–
Information Technology	11,0	6,8
Corporate Services	4,9	1,6
Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen	45,0	22,1

Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Xetra	0	0
Eurex	0	0
Information Services	0,2	0
Clearstream	15,2	–
Information Technology	0,6	1,0
Corporate Services	0	0
Summe Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	16,0	1,0

7. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 31. März 2003 gab es keine ausstehenden Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können.

	31. März 2003	Quartal zum 31. März 2002
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	111.802.880	102.760.000
Zahl der Aktien, die sich zum 31. März im Umlauf befanden	111.802.880	102.760.000
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	111.802.880	102.760.000
Ergebnis nach DVFA/SG (Mio. €)	69,8	64,6
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (€)	0,62	0,63
Dividendenausschüttung (Mio. €)	0	0
Ausschüttung je Aktie (€)	0	0

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu berechtigt, das Grundkapital um folgende Beträge zu erhöhen:

	Betrag in €	Datum der Genehmigung durch die Aktionäre	Ablauf der Genehmigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionären können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I	41.104.000	3. Mai 2001	31. Dez. 2005	gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.
Genehmigtes Kapital II	1.233.120	3. Mai 2001	31. Dez. 2005	gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet. gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Auf der am 14. Mai 2003 stattfindenden Hauptversammlung der Gesellschaft sind die Aktionäre dazu aufgerufen, dem Vorschlag bezüglich des nachfolgend aufgeführten genehmigten bzw. bedingten Kapitals zuzustimmen. In jedem Fall wäre der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur entsprechenden Durchführung berechtigt.

	Betrag in €	Ablauf der Genehmigung	
Genehmigtes Kapital II (ersetzt das bestehende genehmigte Kapital II)	14.797.440	13. Mai 2008	Bestehende Bezugsrechte von Aktionären können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder, falls die Ausgabe der Aktien: <ul style="list-style-type: none"> ■ gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf. ■ zur Ausgabe neuer Aktien im Rahmen eines konzernweiten Aktienplans für Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Tochtergesellschaften bis zu einem Maximalbetrag von 3.000.000 Aktien erfolgt. ■ gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.
Bedingtes Kapital I	3.000.000	13. Mai 2008	Nur insoweit anzuwenden, als die Mitarbeiter, denen im Rahmen eines konzernweiten Aktienplans Aktienoptionen gewährt wurden, ihre Bezugsrechte ausüben.
Bedingtes Kapital II	30.000.000	13. Mai 2008	Zur Abdeckung von Bezugsrechten aus der Begebung von Options- und Wandelanleihen. Bezugsrechte von Aktionären können für Options- und Wandelanleihen mit einem Options- oder Wandlungsrecht auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf, ausgeschlossen werden.

8. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände an Aktien der Deutsche Börse AG zum 31. März 2003 mitgeteilt.

Aktienbesitz zum 31. März 2003		Aktienbesitz zum 31. März 2003	
Vorstand		Uwe E. Flach	0
Werner G. Seifert	0	Hans-Peter Gabe	410
André Roelants	0	Harold Hörauf	0
Rudolf Ferscha	18.290	Sandra S. Jaffee	0
Matthias Ganz	0	Dr. Stefan Jentzsch	0
Mathias Hlubek	5.000	Hessel Lindenberg	0
Michael Kuhn	0	Friedrich von Metzler	0
		Fritz Nols	0
Aufsichtsrat		Klaus M. Patig	0
Dr. Rolf-E. Breuer	0	Roland Prantl	0
Manfred Zaß	0	Sadegh Rismanchi	0
Ralf Arnemann	0	Gerhard B. Roggemann	0
Herbert Bayer	0	Rainer Roubal	0
Dr. Peter Coym	0	Johannes Witt	100
Leonhard H. Fischer	0	Silke Zilles	0

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Mitglieder des Managements jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf der Grundlage der Veränderung des Wertes der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXXSM 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Dem Management wurden keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

9. Wesentliche Geschäftsbeziehungen

	31. März 2003 Mio. €	Quartal zum 31. März 2002 Mio. €
Betrieb des Parkett-Handelssystems durch Braintrade GmbH für Deutsche Börse AG	3,6	5,5
Betrieb des Xetra-Handelssystems durch Deutsche Börse AG für European Energy Exchange AG	0,5	0,4
Dienstleistungen von Deutsche Börse Systems AG:		
Betrieb und Entwicklung der Xontro-Software für Braintrade GmbH	5,4	7,2
Entwicklung der Eurex-Software für die Schweizer Börse (SWX)	2,7	2,3
Betrieb der Xetra-Software für European Energy Exchange AG	0,1	0
Individuelle Geschäftsbesorgungsverträge für die Lieferung von Büro- und administrativen Dienstleistungen		
Von Eurex Zürich AG an die Schweizer Börse (SWX)	6,0	6,3
Von Eurex Frankfurt AG an European Energy Exchange AG	0,8	1,4
Von der Schweizer Börse (SWX) an Eurex Zürich AG	1,2	-0,1
Von Deutsche Börse AG an European Energy Exchange AG	0	0,3

¹⁾ Diese Beträge werden seit Juli 2002 als gruppeninterne Transaktionen verbucht.

10. Beschäftigte

	31. März 2003	Quartal zum 31. März 2002
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.282	1.528
Mitarbeiter am Bilanzstichtag:		
Gruppe Deutsche Börse ohne Clearstream-Teilkonzern und Infobolsa S.A.	1.486	1.532
Clearstream-Teilkonzern	1.707	-
Infobolsa S.A.	77	-
Summe Gruppe Deutsche Börse	3.270	1.532

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.133 Mitarbeiter (Q1/2002: 1.438).

11. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Am 31. März 2003 erhielt die Clearstream Banking AG, Frankfurt, von der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission ein „Statement of Objections“. Die Beschwerdepunkte der Kommission beziehen sich auf vergangene Zeiträume und betreffen den Zugang von Euroclear zu Clearstreams Abwicklungssystem für Namensaktien in Deutschland sowie eine angebliche Preisdiskriminierung zwischen Zentralverwahrern (Central Securities Depository) und internationalen Zentralverwahrern (International Central Securities Depository) bei grenzüberschreitenden Transaktionen in der Zeit vor Januar 2002. Die Kommission gab an, dass ihre Beschwerdepunkte nicht auf den Ausgang der Untersuchung schließen lassen.

Die Mitteilung der Kommission wird von Clearstream derzeit eingehend geprüft. Clearstream ist der Ansicht, dass die Beschwerdepunkte unberechtigt sind und beabsichtigt, ihren Standpunkt zu verteidigen. Bislang wurde in den Konzernabschlüssen für diese finanzielle Verbindlichkeit noch keine Rückstellung gebildet.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Deutsche Börse Finance S.A., Luxemburg, („Finance“) eine Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG, wurde im April 2003 gegründet. Die neu gegründete Tochtergesellschaft soll den mittel- bis langfristigen Kreditbedarf der Gruppe finanzieren. Finance und Deutsche Börse AG können im Rahmen eines am 29. April 2003 unterzeichneten Finanzierungsprogramms Anleihen begeben. Die Verbindlichkeiten von Finance sind durch eine Garantie der Muttergesellschaft gesichert.

Der Vorstand
Deutsche Börse AG
Frankfurt am Main, 8. Mai 2003



Werner G. Seifert



André Roelants



Rudolf Ferscha



Matthias Ganz



Mathias Hlubek



Michael Kuhn

Q1/2003

Kontakt

Investor Relations

E-Mail: ir@deutsche-boerse.com

Fax: +49-69-21 01-43 21

Weitere Exemplare dieses Quartalsberichts und den Geschäftsbericht 2001 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Tel: +49-69-21 01-15 10

Fax: +49-69-21 01-15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

Herausgeber

Gruppe Deutsche Börse

60485 Frankfurt am Main

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Mai 2003

Bestellnummer: 1000-1544

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Dow Jones STOXXSM und Dow Jones EURO STOXX 50SM sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.